

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Othello

**Verdi, Giuseppe
Boito, Arrigo**

Mailand [u.a.], [ca. 1890]

Akt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-84743](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84743)



VIERTER ACT.



Desdemonens Schlafgemach

mit Bett, Betstuhl, Tisch, Spiegel und Sessel. Vor dem Madonnenbilde über dem Betstuhl brennt eine Ampel. Rechts eine Thür. Es ist Nacht. Auf dem Tisch eine Kerze.

ERSTE SCENE.

Desdemona. Emilia.

EMILIA

Ist er besänftigt?

DESDEMONA

Ja, so scheint's. Ich soll
Zur Ruhe mich begeben, soll
Erwarten ihn... Emilia, eine Bitte!
Geh, lege mir aufs Bett das weisse Kleid,
Das ich dereinst als Braut getragen.

(Emilia thut es)

Höre:

Ist mir verhängt, vor dir zu sterben, sollst
Du hüllen mich in eines dieser Tücher!

EMILIA

Was macht Ihr Euch für Sorgen!

DESDEMONA

(indem sie sich mechanisch vor den Spiegel setzt)

Ach, ich bin traurig.
Bei meiner Mutter dient' einmal ein Mädchen,

Ein armes, hübsches Kind, mit Namen Barbara,
 Die war verliebt, und treulos ward ihr Schatz.
 Sie sang ein altes Liedchen: « das Lied vom Weiden-
 [strauch... »

(zu Emilia)

— Komm und löse das Haar mir! —
 Und heute Abend gedenk'ich plötzlich wieder
 Der längst vergess'nen Weise:
 « Sie sass mit Leide
 Auf öder Haide,
 Sah vor sich nieder.
 O Weide, grüne Weide!
 Nicht andre Lieder
 Verlang'ich wieder,
 Ja singet: Trauerweide,
 Mein Kranz, mein Brautgeschmeide!... »
 — Beeile dich, bald wird Othello kommen! —
 « Das muntre Bächlein hemmt mitleidig seinen Lauf
 In den beblühten Auen,
 Das Gras der Wiese fängt die Thränen auf,
 Die von den Augen thauen.
 O Weide, grüne Weide!
 Ja singet: Trauerweide,
 Mein Kranz, mein Brautgeschmeide! »
 « Die Vöglein, die versteckt im dunklen Haine,
 Lauschen dem süßen Singen,
 Der Klagelaut will auch dem Felsgesteine
 Das harte Herz bezwingen. »

(zu Emilia, indem sie einen Ring vom Finger streift)

— Leg' diesen Ring beiseite! —
 Ach, arme Barbara! Gewöhnlich schloss
 Ihr trauriges Liedchen mit folgendem Wort:
 « Er war geboren zu seinem Ruhme,
 Ich ihn zu lieben... »

(sich unterbrechend)

— Was war das? Rief man nicht draussen?
 (Emilia macht ein paar Schritte)
 Still! Wer pocht dort an der Thür?

EMILIA

Der Wind nur.

DESDEMONA

« Ich, ihn zu lieben und zu sterben... »
 Lebwohl, Emilia! Wie die Augen mich brennen!
 Das bedeutet wol Thränen. Gute Nacht denn!

(Sie umarmt Emilia)

Ach Emilia, lebe wohl!

(Emilia ab)



ZWEITE SCENE.

Desdemona allein.

(kniert im Betstuhl nieder)

Sei mir gegrüsst, Jungfrau Maria, du bist voller Gnaden,
 der Herr ist mit dir! Du bist gebenedeiet unter den Weibern,
 gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes!

Du neigst dich dem, der fleht mit frommem Munde,
 Und nimmst die Schwachen auf in dein Erbarmen!
 Du bist die Zuversicht der Reichen wie der Armen,
 Stillst die Schmerzen, heilst jede Wunde!
 Bitte für Alle, die grambeladen,
 Dich suchen auf des Lebens dunkeln Pfaden!
 Für uns, o Hort der Gnaden,
 Bitte du immer, bitte du heute wie in des Todes Stunde!
 Bitte für uns, für uns!

(sie kniet noch eine Weile und legt die Stirn auf das Pult, als ob sie das Gebet im
 Stillen wiederhole. Nur die ersten und letzten Worte desselben sind zu hören)

Sei mir gegrüsst

.

.

. in des Todes Stunde!

Amen.

(sie erhebt sich und geht zu Bette)



DRITTE SCENE.

Desdemona. Othello.

(Othello tritt durch eine geheime Thür ein, legt den Säbel auf den Tisch, verweilt vor dem Licht, unschlüssig, ob er es auslöschn solle oder nicht. Er erblickt Desdemona. Er bläst das Licht aus, die Bühne wird allein von der ewigen Lampe erleuchtet. Othello geht wüthend auf das Bett los; dort aber bleibt er stehen. Lange betrachtet er die schlafende Desdemona. Er küsst sie dreimal. Beim letzten Kusse richtet sich Desdemona auf)

DESDEMONA

. Wer ist da?
Othello?

OTHELLO

Ja. Du hast doch heute Abend
Zu Nacht gebetet?

DESDEMONA

Ich that's.

OTHELLO

Wenn ein Vergehen
Noch ungesühnt du gelassen, dann sieh' zu,
Dass schnell Vergebung du erflehest.

DESDEMONA

Warum?

OTHELLO

Beeile dich! Nicht gern in deinen Sünden
Tödtet' ich dich.

DESDEMONA

Du sprichst von Tödten?

OTHELLO

Ja.

DESDEMONA

Barmherzigkeit, mein Gott!

OTHELLO

Amen.

DESDEMONA

Erbarmen hab' auch du!
Erbarmen,

OTHELLO

Denk' deiner Sünden!

DESEMONA

Die Lieb' ist mein Vergeh'n.

OTHELLO

Um Liebe stirbst du.

DESEMONA

Du willst mich darum tödten?...

OTHELLO

Cassio liebst du

DESEMONA

Beim ew'gen Heile, nein!

OTHELLO

Das Taschentuch

Von mir hast du gegeben ihm.

DESEMONA

Nein, niemals!

OTHELLO

Ich sah's in seinen Händen.

DESEMONA

Ich bin schuldlos!

OTHELLO

Gesteh'!

DESEMONA

Ich schwör'es.

OTHELLO

Hüte dich vor Meineid...

Wisse: du liegst auf deinem Todtenbette.

DESEMONA

Zu sterben nicht.

OTHELLO

Sogleich zu sterben.

DESEMONA

Hilfe!

Nicht lieb'ich Cassio... lass kommen ihn und sprechen.

OTHELLO

Nie spricht er wieder.

DESDEMONA

Himmel! Todt?

OTHELLO

Todt.

DESDEMONA

Verrathen, ha verloren!

OTHELLO

Ihn noch beweinen?

DESDEMONA

Verstoss mich, aber tödt' mich nicht!

OTHELLO

Vergebens

Ist dein Flehen.

DESDEMONA

O lass das Leben mir...

OTHELLO

Nein!

Nieder mit Dir, du feile Dirne!

DESDEMONA

O hör'!

OTHELLO

Nichts mehr.

DESDEMONA

Lass mich die Nacht noch leben...

OTHELLO

Nein.

DESDEMONA

Ein Stündchen...

OTHELLO

Nein.

DESDEMONA

Zwei Minuten.

OTHELLO

Nein.

DESDEMONA

So lang' ich bete.

OTHELLO

Zu spät ist's.

(Er erdrosselt sie. Desdemona stösst einen Schrei aus)

(Es klopft an der Thür)

OTHELLO

(den regungslosen Körper der Desdemona betrachtend)

Still, still wie das Grab.

EMILIA

(von aussen)

Ach öffnet!

OTHELLO

(umhertaumelnd)

Wer da? Wer klopft?

EMILIA

(wie oben)

O Herr, ich bitte Euch,

Ich muss Euch etwas sagen, öffnet!

OTHELLO

(die Thür aufschliessend)

Emilia!

Was giebt's?

EMILIA

(tritt ein)

Ein Unglück. Cassio erschlug Rodrigo.

OTHELLO

Und Cassio?

EMILIA

Lebt.

OTHELLO

Er lebt noch, ha!!

DESDEMONA

(vom Bett aus)

Unschuldig

Bin ich... unschuldig hingemordet...

EMILIA

(kloft an das Bett)

Wer seufzte dort? O Grau'n!

DESDEMONA

Ich sterbe schuldlos...

EMILIA

O Gott! Wer that es? Wer?

DESDEMONA

Ich weiss nicht...

Ich selber... meinen guten Herrn
Sollst du mir grüssen... ich sterbe schuldlos...
Ich sterbe!

(stirbt)

OTHELLO

Sie hat gelogen! Ich vollbracht'es.

EMILIA

Dann Weh dir, Mörder!

OTHELLO

Cassios Geliebte war sie;

Von Jago hört'ich's.

EMILIA

Von Jago?

OTHELLO

Von Jago.

EMILIA

Thor!!

Dass du ihm glaubtest!

OTHELLO

(auf Emilia losfahrend)

Du wagst zu leugnen?

EMILIA

Ich wag'es.

OTHELLO

(er ergreift sie)

Warte!

EMILIA

Hollah! Zu Hilfe! Hilfe!

Othello tödet Desdemona!

(sie macht sich los und läuft mit verzweifeltem Geschrei zur Thür)



VIERTE SCENE.

Othello. Emilia. Lodovico. Cassio. Jago.
Später Montano mit Bewaffneten.

ALLE
 (ausser Othello und Emilia)

Welch Schrei'n! Entsetzlich! O Grauen!

EMILIA
 (zu Jago)

Bezeug' es dem niedrigen Mörder: Hast
 Geglaubt du, Desdemona sei untreu?

JAGO

Ich hab's geglaubt.

OTHELLO

Denn jenes Tuch, das ich ihr einstens schenkte,
 Hat Cassio sie gegeben.

EMILIA

All' ihr ew'gen Mächte!

JAGO
 (zu Emilia)

Schweige!

EMILIA

Nein, ich entdecke Alles!

JAGO

Schweige!

EMILIA

Nein. Aus meinen Händen hat
 Er jenes Tuch gewaltsam mir entrissen.

CASSIO

Ich fand's in meiner Wohnung und steckt'es ein.

MONTANO

(tritt ein und zeigt auf Jago)

Im Tode hat Rodrigo mir enthüllt
Jenes Mannes schändliche Ränke!

OTHELLO

Rechtfert'ge dich!

JAGO

(entflieht)

Nein.

LODOVICO

Haltet!

MONTANO

Verfolgt ihn!

(Mehrere eilen Jago nach)

ALLE

Greift den Bösewicht!

OTHELLO

(stürzt an den Tisch nach dem Säbel)

Und schlägt kein Blitz vom Himmel drein?

LODOVICO

Mir dieses Schwert!

OTHELLO

Du wagst es?! — Jeder Knabe
Kann mir mein Schwert entreissen. Das ist das Ende
Der Heldenbahn. O Ehre! Othello war.

(er lässt den Säbel fallen)

(tritt ans Bett und blickt Desdemona an)

Und du!... Wie bist du bleich, mein Lieb! Wie müde,
Wie schweigsam und wie reizend! Armes Geschöpf,
Geboren unter Unglücksternen, kalt,
Liebliches Kind, als wie die Keuschheit, gingst
Zum Himmel du. O Desdemona! Desdemona!...
Mein süßes, todttes Liebchen!

(heimlich einen Dolch hervorziehend)

Ich folge dir!

(ersticht sich)

CASSIO

Ach! haltet!

ALLE

Unglücksel'ger!

O'THELLO

Eh'ich den Tod
Dir gab, Geliebte, küsst' ich dich, und nun
Im Sterben... schon sinkt die Nacht hernieder...
Noch einmal küss'ich dich wieder!

(stirbt).

